

Lehrermangel und Teilzeit

Beitrag von „Roswitha111“ vom 28. Januar 2023 15:02

Zitat von laleona

Ich war auf der Demo im Januar 20 gegen die Stundenerhöhung der GS-Leute.

Es stimmt schon, dass man extrem freundliche Teizeitbedingungen als Lehrer (mittlerweile nur noch mit Kindern u18) in Bayern hat, ich muss mir da keine Gedanken machen. In allen andren Berufen ist Teilzeit ja nicht so problemlos möglich. Ganz verkehrt finde ich eine "Erschwerung" der Teilzeit nicht, aber nicht für jeden ist es gleichermaßen möglich oder sinnvoll.

Grundsätzlich seh ich das schon auch so, allerdings befürchte ich, dass man damit noch mehr Leute abschreckt, denn gerade die junge Generation legt eben großen Wert auf Work-Life-Balance, ob das nun sinnvoll ist oder nicht. Außerdem gibt es ja durchaus KuK, die aus diversen Gründen nicht voll belastbar sind und deshalb TZ arbeiten. Da besteht eindeutig die Gefahr, dass diese KuK dann erst recht krankheitsbedingt ausfallen.

In meinem Bekanntenkreis ist z.B. eine kinderlose Kollegin Anfang 50, die in den letzten Jahren aufgrund psychischer und körperlicher Probleme nur 14 Stunden gearbeitet hat, was immer gut geklappt hat. Seit 2020 musste sie 23 Stunden arbeiten, das Ende vom Lied ist, dass sie jetzt seit über einem Jahr krankgeschrieben ist wegen Burnout, jetzt ist die Rede von Frühpensionierung. So hat das System also gar nichts gewonnen, sondern 14 Wochenstunden verloren. Das mag ein Einzelfall sein, aber auch solche Einzelfälle summieren sich.

Mich persönlich schmerzt vor allem das Verbot von Sabbatjahren, zumal ja auch Beurlaubungen ohne Bezüge nicht genehmigt werden können. Ich hatte mich sehr auf ein Jahr Auszeit gefreut, wenn meine Kinder aus dem Haus sind, daraus wird jetzt nichts mehr.

Alles in allem bin ich mir nicht sicher, ob ich das bis zur Rente wirklich so mittragen möchte, die Arbeitsbedingungen werden ja allgemein schlechter (Klassenstärke, Personalmangel, marode Gebäude, mangelnde Ausstattung...). Ich bin nicht verbeamtet, daher kann ich auch leichter aussteigen, wenn es noch weiter bergab geht. Ich mag meinen Job wirklich sehr, aber unter den teilweise schon bestehenden und zukünftig noch drohenden Bedingungen wird man weder den SuS noch sich selbst je gerecht.